

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2018

Digitalisierung, Erschließung und Langzeitarchivierung der Radiosendung Dissonanzen

(Stand: März 2019)

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	4
1.2.	Projektorganisation	4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	4
2.1.	Projektverlauf.....	4
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht.....	5
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	6
3.	Ausblick	6
4.	Anhang	7

1. Allgemeines

Am 1. März 1987 ging der erste private Radiosender in Berlin auf Sendung. Das Kollektiv vom „Radio 100“ war basisdemokratisch organisiert und verstand sich als Sprachrohr und akustisches Versuchslabor der linken Gegenkultur. Auf Radio 100 liefen internationalen Polit-Funk und schwul-lesbisches Radio, Klangkunst, Literatur- und Musiksendungen, alternative Nachrichten, Frühstücksradios und Satire, Uni-Radio sowie die Sendung „Radio Glasnost“, in der vor dem Mauerfall oppositionelle Gruppen der DDR Gehör fanden.

Zum Programm von Radio 100 gehörte von Anfang an auch die feministische Redaktion „Dissonanzen“. In der täglichen Sendung wurde der weiblichen Sicht auf die Welt ein Forum gegeben. In Ihrem Presstext im Mai 1987 beschrieben die Frauen der Redaktionsgruppe ihr Sendekonzept wie folgt: „Jedes Thema, ob aus der Politik oder dem Alltag, Subkultur oder Kultursumpf ist ein Frauenthema. Uns interessiert, was Frauen bewegt und was sie bewegen, erleben und leben. Wir suchen nicht verzweifelt nach dem frauenspezifischen Aspekt, aber die Themen, die überall übersehen werden und uns Frauen angehen, werden bei uns ihre Bühne finden. Oft kommt bei uns die feministische Diskussion zu kurz in all dem Redaktionswahnsinn, trotzdem versuchen wir kontinuierlich an Themeninhalten zu arbeiten und sie zu diskutieren. Wir wollen keine Einheitsmeinung, sondern Kontroversen über Äther schicken.“

Die Redaktion bestand aus ca. 50 Frauen, die für ein vielfältiges Programm und Themenspektrum sorgten. Neben Schwerpunktsendungen zu Themen wie „Mädchen forscht“, „Frauen in der Wirtschaft“ und zu „Aids“, wurden aktuelle Anlässe für Themen herangezogen. So wurde nach sexuellen Übergriffen in der linken Szene wurde eine mehrstündige Sendung über sexuelle Gewalt gesendet. Neben diesen politischen Themen, gab es auch immer einen kulturellen Schwerpunkt. Zum Beispiel Literatursendungen zu Gertrude Stein, Exilliteratur und Musiksendungen.

Musik spielte eine große Rolle bei Radio 100 und gehörte zum politischen Konzept. Es wurde Musik gespielt, die es sonst nicht zu hören gab im Radio und haben auch damit einer linken Subkultur einen Raum gegeben. Dissonanzen ging noch darüber hinaus und spielte fast ausschließlich Musik, an der Frauen maßgeblich beteiligt waren als Komponistinnen, Songschreiberinnen, Instrumentalistinnen, Sängerinnen, Produzentinnen. Anfänglich gab es Proteste von Männern in der Musikredaktion, später wurde das Dissonanzen-Musik-Konzept nicht mehr infrage gestellt und erhöhte sogar die Besonderheit von Radio 100.

Der Sender Radio 100 existierte vom März 1987 bis Februar 1991. Der Geschäftsführer von Radio 100 meldete Ende Februar 1991 Konkurs an. Das kommerzielle Radio Energy übernahm für eine Weile das Studio und die Frequenz, von einer Rechtsnachfolge war jedoch nicht die Rede.

Es handelt sich dabei um einen vergleichsweise kurzen, aber in seiner gesellschaftspolitischen Bedeutung kaum zu überschätzenden Zeitraum der Berliner (und der deutsch-deutschen) Zeitgeschichte. Da sich die Sendung der Dissonanzen über den gesamten besagten Zeitraum erstrecken, bilden deren Beiträge eine wichtige Übersicht zu diesem Epoche-prägenden aus zweifach spezieller Perspektive – der der (West-)Berliner Gegenkultur und aus Perspektive von Frauen.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Marion Fabian war als Mitbegründerin von Radio 100 maßgeblich für die Sendung Dissonanzen verantwortlich. Ein Großteil der Sendungen wurden von ihr archiviert und sind nun auf Kassette vorhanden. Es handelt sich dabei um einen Umfang von 100 Kassetten (ca. 150 Stunden Sendematerial). Dieses Material wurde dem FFBIZ Archiv übergeben.

Projektziele

Aufgabe des Projekts war es – in Kooperation mit Marion Fabian - die archivierten Sendungen zu digitalisieren, zu erschließen und für eine mögliche Onlinestellung die Rechte zu klären.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	FFBIZ – das feministische Archiv e.V.
Projektleitung	Roman Klarfeld
Projektmitarbeiterin	Lena Kühn
Externe Beteiligte	Marion Fabian
Gesamte Projektlaufzeit	

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
Digitalisierung	1.4. - 18.6.2018	Vorbereitung der Digitalisierung, Übergabe an den Dienstleister, Übernahme der Digitalisate	Roman Klarfeld / ext. Dienstleister

Erschließung	1.7. – 30.11.2018	Erschließung der Audiodateien	Marion Fabian
Rechteklärung	1.7.- 0.11.2018	Rechteklärung, Auswahl und Schnitt der Sendungen	Lena Kühn
Datenexport	2019*	Datenexport an das DDF und die DDB	Dagmar Nöldge / DDF

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

Digitalisierung

Die zu digitalisierenden Kassetten betragen nach einer ersten Prüfung und Auswahl 136 Stück, wobei die Audios immer in Seite A und B unterteilt wurden. Pro Kassette entstanden zwei Dateien, die immer mit a oder b gekennzeichnet wurden. Die wav-Dateien werden im Archiv gespeichert und perspektivisch an die Langzeitarchivierung übergeben. Die mp3-Dateien sind auf unserem Server hinterlegt und mit der Datenbank verknüpft.

Rechteklärung, Auswahl der Digitalisate und Audioschnitt

Nach dem Eingang des Bewilligungsbescheides zur Zuwendung von der Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten wurde Lena Kühn als verantwortliche Mitarbeiterin eingestellt. Durch ihre Erfahrung in dem ersten Digitalisierungsprojekt vom FFBIZ-Archiv für das Deutsche Digitale Frauenarchiv konnte sie sich schnell mit dem Projekt vertraut machen und die ersten Arbeitsschritte in die Wege leiten. Nachdem sie das Material gesichtet hat, wurde ein Termin mit Paul Klimpel von iRIGHTS vereinbart, um die Möglichkeiten der Rechteklärung zu besprechen. Das Projektteam hat in Absprache mit Paul Klimpel die GEMA kontaktiert, mit dem Ziel herauszufinden ob für die Onlinestellung der „Dissonanzen“ inklusive der enthaltenen Musiktitel GEMA-Gebühren anfallen. Leider konnten wir dazu von Seiten der GEMA keine eindeutige Auskunft einholen, weswegen die Musikstücke aus der Radiosendung herausgeschnitten werden mussten.

Erschließung

Mit Marion Fabian wurde ein Honorarvertrag geschlossen. Bei einem ersten Treffen hat das FFBIZ-Team gemeinsam mit ihr die Anforderungen an die Erfassungsmaske für unsere FAUST-Datenbank ausgearbeitet. Nach der Digitalisierung erhielt Frau Fabian die Audiodateien und führte die für uns notwendigen Informationen in Word-Dateien auf. Frau Kühn übertrug diese in unsere Datenbank und unterzog sie dabei einer inhaltlichen

* Wie im beantragten und bewilligten Projektplan vorgesehen.

Kontrolle, sie vergab die in unserer Datenbank verwendeten Schlagworte und band die Digitalisate ein.

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Dieses Projekt gibt die Möglichkeit eine einzigartige Quelle zur Westberliner Frauen-/Lesbenbewegung der 1980er Jahre der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Diese Radiosendungen sind ein niedrigschwelliger Einstieg in die Thematik und gleichzeitig bergen sie viel Neues für Personen, die mit den Themen bereits vertraut sind.

3. Ausblick

Das Deutsche Digitale Frauenarchiv arbeitet noch an einer technischen Lösung Audios in die eigene Datenbank einzubinden und einen Export an die Deutsche Digitale Bibliothek zu ermöglichen. Dies wird im Laufe des Jahres (2019) geschehen.



Ergebnis A: +692/695 Obj.Nr. 35.461 Audios aus Kopie_FFBIZ_Bestand

Bearbeiten Ergebnis Recherchieren Referenzen Dokumente Ansicht Sortierung ?

Audios Datensätze kompakt zeigen

Erfassungsstelle: FFBIZ

Bestand: Bestände, Sammlungen »» Tonträger

Signatur: K Rep. Berlin 20.11c Dissonanzen 44 B

Titel/Thema: Magazin

Untertitel: Freitag, der 13. – Schlampefreitag

Sender: Radio 100

Redaktion: Dissonanzen

Beschreibung: Inhalt:
 Glosse von Anna Krause über "Schlampigkeit"
 Straßenumfrage von Clia Bremm: „Was ist eine Schlampe?“
 Angela Gobelin liest: Marianne Rosenberg über Marianne Enzensberger sowie die Hymne an eine Schlampe von Marianne Enzensberger
 Veranstaltungstipps

Musik:
 Miriam Makeba - Pata Pata
 Pretenders - Brass In Pocket
 The Andrews Sister - Don't Bring Lulu
 Unlimited Systems - ?
 Tom Tom Club - Pleasure Of Love (Veranstaltungstipps werden drüber gesprochen)
 Zarah Leander – Merci Mon Ami, Es war wunderschön

Jahr/Datierung: 13.05.1988

Datum Sendung: 13.05.1988

Digidok:

Freigabe Internet: ja

Rechte: CC-BY-SA

Version: 4.0

Urheberinnenrechtsbezeichnung: Fabian, Marion

Formal

Anzeigegröße: min

Dateigröße von Digidok: 18,42 MB

Inhalt

Geografika Digidok: Berlin | <http://www.geonames.org/2950159>

Sprache von Digidok: deutsch

Ergebnis A: +693/695 Obj.Nr. 35.462 Audios aus Kopie_FFBIZ_Bestand

Bearbeiten Ergebnis Recherchieren Referenzen Dokumente Ansicht Sortierung ?

Audios

Erfassungsstelle FFBIZ

Bestand Bestände, Sammlungen »» Tonträger

Signatur K Rep. Berlin 20.11c Dissonanzen 46 A

Titel/Thema Hauswartsfrauen

Untertitel Schwerpunktsendung

Sender Radio 100

Redaktion Dissonanzen

Beschreibung Inhalt:
Hauswartsfrauen und ihre Arbeitsbedingungen
Interviews mit Hauswartsfrauen über ihren Beruf
Interviews mit Mieterinnen über Hauswartsfrauen

Musik:
Carla Thomas – B-A-B-Y
Banu – Dostum Dostum

Jahr/Datierung 19.05.1988

Datum Sendung 19.05.1988

Digidok Audio-Datei

Freigabe Internet ja

Rechte CC-BY-SA

Version 4.0

Urheberinnenrechtsbezeichnung Fabian, Marion

Formal

Anzeigegröße min

Dateigröße von Digidok 55,71 MB

Inhalt

Geografika Digidok Berlin | <http://www.geonames.org/2950159>

Sprache von Digidok deutsch

Automatische Angaben

Dateiname zu Digidok 46 A_01_Kassette geschnitten ohne songs.mp3

Pfad zu Digidok \\PC1-2017\DatenbankPC1\Audios\Dissonanzen\Dissonanzen geschnitten\46 A_01_Kassette geschnitten ohne songs.mp3

Änderungsdatum von Digidok 31.10.2018

